## Verteilte Systeme

#### R. Kaiser, R. Kröger, O. Hahm

(HTTP: http://www.cs.hs-rm.de/-kaiser
E-Mail: robert.kaiser@hs-rm.de)
Kai Beckmann
Sebastian Flothow

Sommersemester 2022

#### 3. Remote Procedure Calls





http://walker.countynewstoday.com/wo-content/uploads/2015/03/logo\_marshal.ipg

#### Inhalt



#### 3. Remote Procedure Calls

- 3.1 Einführung und Motivation
- 3.2 Grundprinzip
- 3.3 Binding
- 3.4 Behandlung von Parametern
- 3.5 Semantik im Fehlerfall
- 3.6 RPC-Protokoll

### Einführung und Motivation



- Nachrichtenorientierte Kommunikation
  - asynchroner Nachrichtenaustausch
  - explizit mit send()/receive()-Operationen
  - Fazit:
    - + sehr flexibel, alle Kommunikationsmuster implementierbar
    - explizit, I/O-Paradigma
- Ziel des Remote Procedure Call (RPC)
  - deutsch: Fernaufruf (wenig verbreitet)
  - ► Transparenz der Kommunikation
  - ▶ Erscheinungsbild wie üblicher lokaler Prozeduraufruf
- Unterstützung für
  - Dienstorientierung: Dienst = Service = Menge von Funktionen RPC für Funktionsaufruf
  - Objektorientierung: RPC genutzt für Methodenaufrufe



3 1



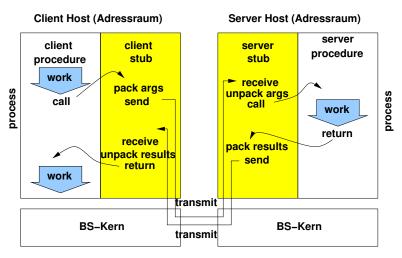
- Erste umfassende Darstellung:
  - Dissertation Nelson (1981, XPARC)
  - abgeleitetes Paper Birrel/Nelson (1984, ACM ToCS)
- Definition:
  - "RPC (Fernaufruf) ist der synchrone Transfer von Kontrolle und Daten zwischen Teilen eines in verschiedenen Adressräumen ablaufenden Programms"
- Nelson's These:
  - RPC ist ein leistungsfähiges Konzept zur Konstruktion verteilter Anwendungen
  - ▶ RPC vereinfacht die Programmierung verteilter Systeme
- Heute:
  - Nelson's Sicht allgemein akzeptiert
  - ► RPC-Systeme in vielen Produkten
  - Typ. Beispiele: SunRPC und NFS, OSF DCE RPC, (aktuell) Apache Thrift, D-Bus



3.2

## Grundprinzip



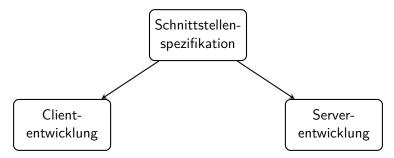


pack/unpack = marshalling/unmarshalling Stellvertreterkomponenten: stub, proxy, skeleton



#### Grobstruktur:

3.2

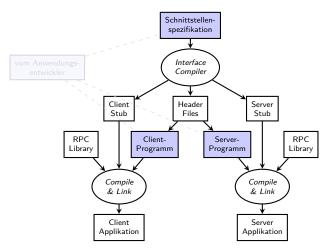


# Programmentwicklung (2)

3.2



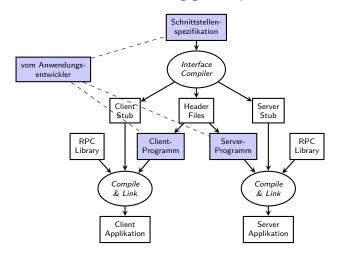
#### genauer, aber immer noch unabhängig von speziellem RPC-System:



# Programmentwicklung (2)



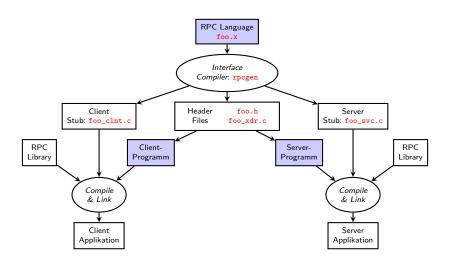
#### genauer, aber immer noch unabhängig von speziellem RPC-System:



3.2

### Beispiel: SunRPC





# Beispiel Schnittstellenbeschreibung SunRPC (1) Hochschule RheinMain

```
struct s_filewrite {
    t_filename filename;
    t_content content;
};
struct s_chmod {
    t_filename filename;
    long mods;
};
```

```
struct s_fstat {
   long dev;
   long ino;
   long mode;
   long nlink;
   long uid;
   long gid;
   long rdev;
   long size:
   long blksize;
   long blocks;
   long atime;
   long mtime;
   long ctime:
```

```
program fileservice {
    version fsrv {
        int fsrv_mkdir(string) = 1;
        int fsrv_rmdir(string) = 2;
        int fsrv_chdir(string) = 3;
        int fsrv_writefile(s_filewrite) = 4;
        string fsrv_readfile(string) = 5;
        s_fstat fsrv_fileattr(string) = 6;
        int fsrv_chmod(s_chmod) = 7;
    } = 1;
} = 0x30000001;
```

### Beispiel Schnittstellenbeschreibung DCE



```
[ uuid(5ab2e9b4-3d48-11d2-9ea4-80c5140aaa77),
    version(1.0), pointer_default(ptr)
interface echo {
    typedef [ptr, string] char * string_t;
    typedef struct {
        unsigned32 argc;
        [size_is(argc)] string_t argv[];
    } args;
    boolean ReverseIt(
        [in] handle_t h,
        [in] args* in text,
        [out] args ** out_text,
        [out,ref] error status t* status
    );
```

## Beispiel Schnittstellenbeschreibung Thrift



```
typedef i32 MyInteger
enum Operation { ADD = 1,
                 SUBTRACT = 2,
                 MULTIPLY = 3.
                 DIVIDE = 4
struct Work {
    1: MyInteger num1 = 0,
    2: MyInteger num2,
    3: Operation op,
    4: optional string comment,
exception InvalidOperation { 1: i32 what, 2: string why }
service Calculator {
    void ping(),
    i32 add(1:i32 num1, 2:i32 num2),
    i32 calculate(1:i32 logid, 2:Work w)
         throws (1: InvalidOperation ouch),
    oneway void quit()
```

# Binding/Trading

- Binding/Trading:
  - ▶ Problem: Binden eines Clients an einen Server notwendig
  - Problem gilt analog auch für andere Paradigmen
  - Aspekte: Naming & Locating
- ⇒ Naming
  - Wie benennt der Client, an was er gebunden werden will (Service)
  - ► Interface-Name allgemein aus systemweitem Namensraum
  - ► Trading als Verallgemeinerung: zusätzlich Interface-Attribute
  - vgl. Kap. 5: Allg. Namensdienste
- ⇒ Locating
  - Bestimmen der (ortsabhängigen) Adresse eines Servers, der das gewünschte Interface exportiert und zur Diensterbringung benutzt wird
  - typisch: (IP-Adresse des Hosts, Portnummer).

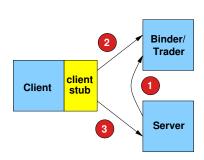


- Adresse statisch im Anwendungsprogramm
  - kein Suchvorgang erforderlich
  - ▶ i.d.R. nicht flexibel genug
  - ⇒ zu frühes Binden
- Suchen nach Exporteuren zur Laufzeit, z.B. durch Broadcast
  - hoher Laufzeitaufwand
  - Broadcast über Netze hinweg problematisch
  - ⇒ i.d.R. zu spätes Binden
- Verwaltung von Zuordnunsginformation durch zwischengeschaltete Instanz
  - vermittelnde Instanz wird Binder, Trader oder Broker genannt
  - ► Exporteur lässt angebotenes Interface (mit allen Attributen) registrieren
  - ► Bindeanforderung eines Importeurs bewirkt Zuordnung durch Binder/Trader

### Prinzipielle Vorgehensweise

3.3





- Exportieren des Interface
  - Registrieren eines Interfaces bei Binder
  - Binder hat bekannte Adresse
- Importieren
  - bei erster Inanspruchnahme des Dienstes aus stub heraus
  - liefert handle mit Adresse
- Fernaufruf
  - client stub benutzt Adresse für Aufruf an

#### Typische Schnittstelle

Binder / Trader

Register (Dienstname, Version, Adresse, evtl. Attribute )
Deregister (Dienstname, Version, Adresse)

Lookup (Name, Version, evtl. Attribute)  $\Rightarrow$  Adresse

Vorteile:

33

- sehr flexibel
- kann mehrere gleichartige Server berücksichtigen
- Basis für Lastausgleich zwischen äquivalenten Servern
- Nachteile:
  - ▶ zusätzlicher Aufwand beim Exportieren und Importieren eines Interfaces
  - problematisch bei kurzlebigen Servern und Clients

3.3

- Namen
  - Paare (Programmnummer, Versionsnummer)
- Adressen
  - Paare (IP-Adresse des Hosts, Portnummer)
- Binder: Portmapper
  - Abbildung von Namen auf Portnummern
  - ▶ IP-Adresse des Hosts muss bekannt sein, der dort lokale Portmapper wird befragt
  - Portmapper ist selbst SunRPC-Dienst (Port 111)

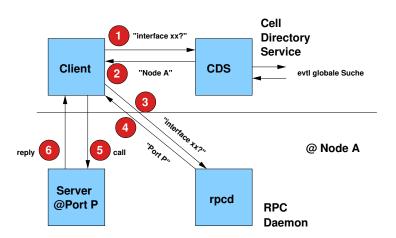
#### Beispiel: DCE RPC



- Namen
  - UUID (Universal Unique Identifier)
  - weltweit eindeutiger String
  - enthält Netzwerk-Adressinformationen (z.B. Ethernet MAC-Adresse) und Zeitmarke
  - generiert durch Tool uuidgen
- Adressen
  - Paare (IP-Adresse des Hosts, Portnummer)
- Binding
  - zweistufig innerhalb einer DCE-Zelle
  - kein zusätzliches Wissen notwendig
  - ▶ Binder heisst RPC Daemon

# Beispiel: DCE RPC (2)





## Behandlung der Parameterübergabe



- Heterogenitätsproblem
  - verschiedene Codes (z.B. ASCII EBCDIC)
  - Little Endian Big Endian
  - unterschiedliche Zahlenformate
- Lösungsmöglichkeiten
  - Abbildungen zwischen lokalen Datendarstellungen
    - ★ Sender sendet in seiner lokalen Darstellung, Empfänger transformiert
    - ★ erfordert n · n Abbildungen
  - kanonische Netzdatendarstellung für alle Typen
    - ★ erfordert 2n Abbildungen (bei n lokalen Darstellungen)
    - evtl. unnötige Codierung

## Verbreitete Netzdatendarstellungen



- XDR (External Data Representation)
  - definiert durch Sun im Rahmen von SunRPC
  - ▶ i.w. Motorola 68000 Datenformate: ASCII; Big-Endian, 2-Komplement; IEEE-Gleitpunktzahlen, ...
  - zusammengesetzte Typen: Arrays, Structures, Unions
  - keine explizite Typisierung der Daten, d.h. keine sich selbst beschreibenden Daten
  - ► für RPC-Systeme sind die Parameter-Typen aber beim Generieren des Stub Codes für beide Seiten bekannt

# Beispiel

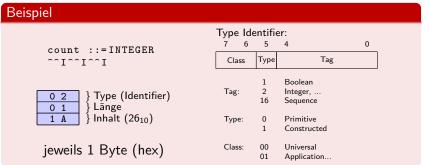
```
struct {
    string author<>;
    int year;
    string publisher<>;
}
^^I^^I^^I
```

```
 \begin{array}{c} 5 \\ \text{Stee} \\ n_{--} \\ \hline 2002 \\ 6 \\ \hline \text{Wesl} \\ \hline \text{ey}_{--} \end{array} \right\} \text{ jeweils 4 Bytes lang)}
```

# Verbreitete Netzdatendarstellungen (2)



- ASN.1 BER (ISO Abstract Syntax Notation Number 1, Basic Encoding Rules, ISO 8824, 8825, ITU X.409)
  - explizite Typisierung der übertragenen Daten, d.h. allen Datenfeldern geht die Typinformation voraus.
  - ▶ verbreitet: CANopen, LDAP, UMTS/LTE, VoIP, Encryption
  - ► Standard-Repräsentierung: (Type, Länge, Inhalt)
  - Nachteil: laufzeitaufwändig (Bitzugriffe)

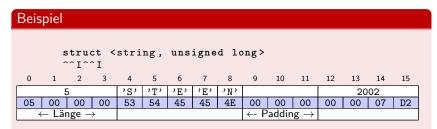


3 - 21

# Verbreitete Netzdatendarstellungen (3)



- CDR (Common Data Representation)
  - Definition in OMG CORBA 2.0
  - ► Nutzung im CORBA IIOP-Protokoll
  - ▶ Versenden im eigenen Format, "Receiver makes it right"
  - ▶ Simple types (short, long, float, char, ...)
  - ► Complex types (sequence, string, union, struct, ...)
  - ► Alignment/Padding entsprechend Mehrfachem der Elementlänge
  - Big-endian



# Verbreitete Netzdatendarstellungen (4)



- JSON (JavaScript Object Notation) Data Interchange Format
  - Schlankes, textbasiertes Austauschformat
  - Unabhängig von Programmiersprachen
  - ▶ RFC 7159, abgeleitet von ECMAScript
  - ▶ leicht zu parsen, viele Parser verfügbar
  - ► Simple types (string, number, boolean, null)
  - Complex types (object, array)
    - ★ Objekt ist ungeordnete Liste von Name/Wert-Paaren, wobei Name ein String und Wert ein simple Type, ein Object oder ein Array sein kann
    - ★ Array ist geordnete Folge von Werten

```
Beispiel
```

```
{
   "AUTHOR" : "Steen",
   "YEAR" : 2002,
   "PUBLISHER" : "Wesley"
}
^^I^I
```



#### **Probleme**



- komplexe, zusammengesetzte Parametertypen
  - z.B. structs, arrays, erfordern Regeln zur Serialisierung
- Adressen in Parametern
  - keine Bedeutung im Zieladressraum!
  - ▶ einfachste Lösung: Verbieten, nur call-by-value zulassen (i.W. SunRPC)
  - ▶ Nutzung eines gemeinsamen globalen Adressraums, falls vorhanden
  - Ersetzen von Zeigern durch Marker, Rekonstruktion zusammengesetzter Datenstrukturen auf Empfängerseite durch dort lokale Zeiger (z.B. DCE RPC)

#### Sicherheit



- Probleme
  - gegenseitige Authentisierung
  - Autorisierung bzgl. ausführbarer Funktionen auf Server-Seite
  - Verschlüsselung der übertragenen Daten
- ausführliche Betrachtung in separatem Kapitel



- Fehler-Problematik
  - lokaler Funktionsaufruf:
     Rufer und Gerufener werden gleichzeitig abgebrochen
  - ► RPC:

35

- Ausfall einzelner Komponenten in verteilter Umgebung möglich
- Zusätzlich Fehlerfälle des Nachrichtensystems berücksichtigen
  - ★ Nachrichtenverlust
  - ★ unbekannte Übertragungszeiten
  - ★ Out-of-order-Ankunft von Nachrichten (Überholen)

# Semantik des RPC im Fehlerfall (2)



- at-least-once-Semantik
  - ▶ erfolgreiche Ausführung des RPC
     ⇒ aufgerufene Prozedur mindestens einmal ausgeführt,
     d.h. Mehrfachaufruf kann passieren
  - beliebiger Effekt im Fehlerfall möglich
  - ▶ i.a. nur für idempotente Operationen geeignet, d.h. mehrfacher Aufruf ändert nicht Zustand und Ergebnis
- Realisierung
  - einfachste Form
  - kommt innerhalb eines Timeouts kein Ergebnis auf Client-Seite an, wird Aufruf vom Stub wiederholt
  - keine Vorkehrungen auf Server-Seite



- at-most-once-Semantik
  - ▶ erfolgreiche Ausführung des RPC
     ⇒ aufgerufene Prozedur genau einmal ausgeführt
  - ▶ nicht-erfolgreiche Ausführung des RPC
     ⇒ aufgerufene Prozedur erscheint als niemals ausgeführt
  - ▶ es können keine partiellen Fehlerauswirkungen zurückbleiben
- Realisierung

35

- komplexer
- Duplikaterkennung erforderlich



- exactly-once-Semantik
  - ▶ erfolgreiche Ausführung des RPC
     ⇒ aufgerufene Prozedur genau einmal ausgeführt
  - ▶ nicht-erfolgreiche Ausführung des RPC
     ⇒ aufgerufene Prozedur erscheint als niemals ausgeführt
  - entspricht im Normalfall lokalem Funktionsaufruf
- Realisierung

35

sehr komplex (unmöglich?)



### Orphan-Problem



- Orphan = Waise
- Problem: Client stirbt nach Absetzen des RPC
- erzeugter RPC kann weitere Aktivität nach sich ziehen, obwohl niemand darauf wartet
- nach Restart Eintreffen von Antworten aus "früherem Leben"
- Lösungsansätze:
  - Extermination: gezielter Abbruch verwaister RPCs basierend auf stabilem Speicher (praktisch unbrauchbar)
  - ▶ (Gentle) Reincarnation: Einführung von Epochen auf Client-Seite
  - Expiration: RPCs werden mit Timeout versehen

3.6

#### RPC-Protokoll



- RPC-Protokoll: Regeln zur Abwicklung von RPCs
- abhängig von unterlagertem Transportdienst
  - Datagrammdienst (z. B. UDP)
    - + resourcenschonend, niedrige Latenz
    - Duplikate (durch Timeouts), Vertauschungen und Verlust sind möglich
  - zuverlässiger Transportdienst (z. B. TCP)
    - + weniger Fehlerfälle auf den höheren Schichten
    - ggf. leistungsmindernd
  - ⇒ die Auswahl erfolgt je nach Dienstanforderung

#### Beispiel: SunRPC



- auch: Open Network Computing (ONC) RPC
- C-Spracheinbettung
- Unterlagerter Transportdienst
  - ► TCP oder UDP
  - ▶ RPC fügt keine die Zuverlässigkeit steigernde MaSSnahmen hinzu
    - ⇒ UDP und timeouts auf Applikationsebene führen zu "at-least-once"-Semantik
    - ⇒ TCP und message transaction ids auf Applikationsebene führen zu "at-most-once"-Semantik
- Binding durch Portmapper
  - Portmapper-Protokoll ist selbst RPC-basiert
- Parameter
  - ▶ i.W. nur call-by-value
- Sicherheit
  - Authentifizierung: Null, UNIX, DES



3.6



- auch: Open Network Computing (ONC) RPC
- C-Spracheinbettung
- Unterlagerter Transportdienst
  - ► TCP oder UDP
  - ▶ RPC fügt keine die Zuverlässigkeit steigernde MaSSnahmen hinzu
    - ⇒ UDP und timeouts auf Applikationsebene führen zu "at-least-once"-Semantik
    - ⇒ TCP und message transaction ids auf Applikationsebene führen zu "at-most-once"-Semantik
- Binding durch Portmapper
  - Portmapper-Protokoll ist selbst RPC-basiert
- Parameter
  - i.W. nur call-by-value
- Sicherheit
  - Authentifizierung: Null, UNIX, DES, RPCSEC\_GSS



3.6

### OSF DCE/RPC

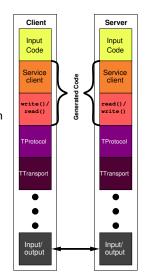


- Teil des OSF Distributed Computing Environments
- Grundlage f
  ür Microsofts DCOM und ActiveX
- C/C++-Spracheinbettung
- verschiedene Semantiken wählbar mit "at-most-once" als default
- beliebige Parameter-Typen, "lange" Parameter über "Pipe"-Mechanismus
- Sicherheit basierend auf Kerberos-Framework
- Bedeutung stark gesunken

# Aktuelles RPC-System: Apache Thrift



- Apache Thrift Projekt (http://thrift.apache.org/)
  - Ursprung Facebook, veröffentlicht 2007
  - Unterstützung für alle gängigen Programmiersprachen
  - ► Einfache Thrift-IDL (vgl. Folie 3-13)
  - ▶ IDL Compiler generiert Client- und Server-Hüllen
  - Verschiedene Server-Architekturen nutzbar: TNonBlockingServer, TThreadedServer, TThreadPoolServer, TForkingServer, ...
  - Verschiedene Protokolle und Transports konfigurierbar
  - Protokolle: binäre und textbasierte (u.a. JSON) ⇒ geringer Overhead
  - ► Transports: Tsocket, TMemoryTransport, ...
- Bekannte Nutzer
  - ► Facebook, last.fm, Pinterest, Uber, NSA



3.7



- Remote Procedure Calls bieten die Möglichkeit, Funktionen so auf einem entfernten Rechner aufzurufen als würde dies lokal geschehen.
- Wichtige Elemente eines RPC-Systems sind die Schnittstellenbeschreibungssprache (IDL) und deren Compiler, der Binder sowie das Netzdatendarstellungsformat.
- Es existieren verschiedene Fehlersemantiken, die über- oder unterhalb des RPC-Protokolls behandelt werden können.